

Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Donnerstags, den 20. Februar 1840.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Geburten.

(Görlitz.) Hrn. Joh. Heinr. Horn, magistrat. Kanzlisten allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Ullrich, Tochter, geb. den 2., get. den 9. Febr., Alwine Henr. Mathilde. — Joh. Gfr. Hammer, Inw. allh., und Frn. Chst. Ros. geb. Bänisch, Tochter, geb. den 29. Jan., get. den 9. Febr., Marie Louise. — Joh Glieb. Petzold, Zimmerhauerges. allh., und Joh. Chst. Dor. geb. Rieschke, unehl. Tochter, geb. den 29. Jan., get. den 9. Febr., Johanne Marie Amalie. — Joh. Mich. Biehayn, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Schenk, Sohn, geb. den 29. Jan., get. d. 11. Febr., Joh. Carl Wilhelm. — Anne Ros. geb. Queisser unehel. Tochter, geb. den 8., get. den 14. Febr., Johanne Christ. Auguste. — Frn. Joh. Christ. verw. Hammer geb. Hotrich unehel. Tochter, todtgeb. den 10. Febr.

Verheirathungen.

(Görlitz.) Carl Gfr. Tietze, in Diensten allh., und Igfr. Joh. Chst. Herrmann, Carl Glob. Herrmans, Häuslers und Tischlers zu Haynewalde bei Zittau, ehel. älteste Tochter, get. den 9. Febr. in Haynewalde. — Karl Aug. Steumann, Seilerges. allh., u. Marie Ros. Müller, weil. Michael Müllers, Inw. in Priebus, nachgel. ält. Tochter, getr. den 17. Febr. in der kath. Kirche.

Todesfälle.

(Görlitz.) Hr. Carl Glieb. Kähling, gew. B. und Coffetier allh., gest. den 9. Febr., alt 79 J. 3 M. 5 T. — Frau Marie Ros. Buchwald geb. Hofmann, weil. Joh. Traug. Buchwald's, B. und Bleichers allh., Wittwe, gest. den 6. Febr., alt 64 J. 2 M. 22 T. — Joh. Christoph Lehmann, B., Stadtgartenbes. und Ballenbinder allh., gest. den 9. Febr., alt 46 J. 3 M. 24 T. — Mstr. Joh Carl Wilh. Böhme, B. und Sattler allh., gest. den 11. Febr., alt 34 J. 3 M. 12 T. — Hrn. Ernst Aug. Heidrich's, B., Oeconomen und Vorwerksbes. allh., und Frn. Joh. Christ. Friedr. geb. Altmann, Sohn, Carl Heinr. Louis, gest. den 9. Febr., alt 11. T. — Fr. Joh. Christ. verehel. gew. Herkner geb. Hoyer, gest. den 13. Febr., alt 56 J. — Mstr.

Karl Eduard Louis, B. und Tischler allh., und Frn. Frieder. Wilh. geb. Möbius, Tochter, Minna Julie Josephine, gest. den 12. Febr., alt 15 T.

Gemahnt durch die Schwächen des höhern Alters und in Gottes heilgen Willen ergeben, ging, ohne bittres Vorgefühl des Todes, unsere gute Tante, die verw. Frau **Eleonore Pietschmann** geb. **Janke**, in einem Alter von 70 Jahren, am 14. d. M. früh 5 Uhr in die Wohnungen des Friedens hinüber. Dieses Trauer-Ereigniß Ihren auswärtigen Freunden ergebenst anzuzeigen beehrt sich hierdurch

Görlitz, den 18. Febr. 1840.

Die Familie Preßler.

Das eigne Töpfchen.

(Eingesandt.)

Als alle Buden festgeschlossen waren,
Am Abend von dem letzten Jahrmarkt schon,
Stand noch ein Händler in gesetzten Jahren,
Der Käufer harrend da mit seinem Sohn. —
„Ei!“ rief ein Freund des Jüngern unter Lachen:
„Warum so spät noch in der Bude stehn? —
Du wirst doch jetzt nicht mehr Geschäfte machen;
Laß uns zusammen zum Concerte gehn! —
Trink dort, wie ich, ein Gläschen Bier aus Baiern;
(Dein Weiß und Blau ist bairische Couleur.)
So können wir die Abendstunden feiern. —
Ein Gläschen Bairisch, Freund, erwärmt Dich sehr!“
Der Freund erwiedert ihm: „Es harrt indessen
Der Frau bereitet Mahl seit Abendroth!“
„Je nun, es ist bald Neun; — Du sollst noch essen?
Laß warten sie, — pack' ein Dein Zuckerbrodt.“
„Mit nichten, junger Mann!“ begann zu sprechen
Der Vater ernst, — „Dies Alles kostet Geld;
Und wenn Sie einst in's eigne Töpfchen stechen, —
Dann ist's nicht ein Concert, was nur gefällt!“ —
Beschämt entfernte sich von dieser Stelle
Der junge Mann, und rief mit leichtem Sinn:
„Wie glücklich bin ich noch als Junggeselle!
Hoch lebe dieser Stand, in dem ich bin! —
Doch im Concert, als er sie hat gesehen,
Die seine Seele liebt, denkt er zurück,
Was ihm zur Lehre gab und zu verstehen,
Der alte Herr mit ernstem Ton und Blick! —
„Geduld, Geduld! es wird schon alles gehen, —
Denkt er bei seines Glases letztem Rest. —
„Werd' ich dereinst ins' eigne Töpfchen sehen,
So wachs' ich in der Bude doch nicht fest! —
Freilich, so oft in's volle Gläschen gucken
Geht künftig nicht, daß muß ich lassen seyn;“
„Nicht in Conditoreien Geld ausspucken, —
Am wenigsten so jugendlich zu frei'n!“ —
Nochmals blickt ihm sein Liebchen in das Auge! —
„Nein, nein! tanz' fort, es schlägt die Glocke Zehn!
Ich geh' nach Haus; — noch ich nichts für Dich taugе,
Eh' ich nicht dreißig Jahre hab' gesehn!“

X.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 13. Februar 1840.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	17 sgr.	6 pf.	2 thlr	10 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	20 =	— =	1 =	11 =	3 =
= = Gerste	1 =	10 =	— =	1 =	8 =	9 =
= = Hafer	— =	23 =	9 =	— =	21 =	3 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Das auf ungefähr 12 Morgen stehende, zu dem Bauergute der Johann Christoph Büchnerschen Erben zu Schützenhain bei Görlitz gehörige Holz, bis 120 Jahre alt, worunter viel Bau und Nutzholz, soll im Wege der freiwilligen Licitation in termino

den 16. März 1840 Vormittags um 9 Uhr

an Ort und Stelle zu Schützenhain meistbietend verkauft werden. Ungefährer Betrag des Holzes, Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserer Pupillenregistratur eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Februar 1840. Königl. Land- und Stadtgericht.

Freiwillige Subhastation.

Die auf 275 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur Neißgasse Nr. 343 und im Gerichtskretscham, sowie an Gerichtsstelle zu Ober-Gerlachsheim einzusehenden Taxe abgeschätzte Gärtnerstelle Nr. 11 zu Ober-Gerlachsheim soll

am 23. März 1840, Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Gerichtszimmer daselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 30. Nov. 1839.

Das Patrimonial-Gerichtsamt von Ober-Gerlachsheim.
Conrad, Justitiar.

Das auf dem ehemals Pfeiferschen Bauergute Nr. 158 zu Nieder-Langenau stehende Wohngebäude soll in dem, auf den 9. März c. Vormittags 10 Uhr, im Vorwerkshause zu Nieder-Langenau anstehenden Termine an den Bestbietenden, unter der Bedingung des Abbrechens des Gebäudes, verkauft werden, daher Kauflustige zu diesem Termin eingeladen werden.

Görlitz, den 11. Februar 1840. Der Magistrat.

Daß der Pechofen zu Brand vom 1. May d. J. ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, an den Bestbietenden in dem, auf den 16. März d. J. Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine verpachtet werden soll, und die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden auf hiesiger Canzlei eingesehen werden können, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 11. Februar 1840. Der Magistrat.

Daß zu Veräußerung verschiedener Bretwaaren an den Bestbietenden auf der Bretmühle

a) zu Kohlfurth, den 2. März c., Vormittags 10 Uhr,
b) zu Neuhammer, den 2. März c., Nachmittags 2 Uhr, und
c) zu Nieder-Biela, den 7. März c., Vormittags 10 Uhr,

ein Termin ansteht, und die Zahlung sofort zu leisten ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 13. Februar 1840. Der Magistrat.

Es soll der am Exerzierplatz, ohnweit dem Schießhause belegene, zu einem öffentlichen Wäschtrockenplatz bestimmte, nahe an 3 Morgen enthaltende Platz, unter Vorbehalt der Genehmigung,

am 5. März c., Vormittags um 10 Uhr,

in dem rathhäuslichen Deputationszimmer hierselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß die dießfälligen Pachtbedingungen auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei während den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit liegen, die in den neuen Anlagen vor der Pforte sich aufhaltenden Plantagenwärter auch angewiesen sind, an Ort und Stelle über die Lage und Größe des zu verpachtenden Raumes Auskunft zu geben.

Görlitz, den 15. Februar 1840. Der Magistrat.

Da an dem am 11. d. M. stattgehabten Termine, wegen Verdingung der Erdarbeiten am Schießplatze hierselbst, kein anuehmliches Gebot erreicht worden ist, so wird hiermit ein anderweiter Termin zum 2. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr anberaumt, und dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß solcher an Ort und Stelle stattfinden wird, die Genehmigung jedoch vorbehalten bleibt.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Der Magistrat.

Auctions = Anzeige.

Donnerstags, den 27. Februar 1840, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im hiesigen Marstall ein Paar gesunde fehlerfreie Wagenpferde, Lichtfüchse, zwischen 5 und 7 Jahr alt, 10 und 11 Viertel hoch, desgleichen ein im guten Stande befindlicher Arbeitswagen mit Holzleitern, gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Cour. versteigert werden. Kauflustige können die Pferde und den Wagen am Tage des Verkaufs, auf Anmeldung bei dem Marstallpachter Hrn. Baumann, von 12 Uhr an in Augenschein nehmen.

Görlitz, den 11. Februar 1840. Hoffmann.

Denjenigen, welche an feinere Arbeit gewöhnt sind und Mangel an ausländlicher Beschäftigung leiden, kann solche, auf vorgängige Anmeldung in Nr. 285, nachgewiesen werden.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Die Armen = Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Gasthofs = Verkauf.

Ein, eine halbe Stunde von Dresden entfernter, höchst frequenter und massiv gebauter Gasthof, mit bedeutender Feldwirthschaft und Gebäuden, steht Veränderungshalber zu dem ohngefähren Kaufpreise von 14000 Thlr., wovon nach Verhältniß 6—7000 Thlr. darauf stehen bleiben können, sofort zu verkaufen und ist das Nähere zu erfahren durch

den Privat=Expedient N. E. Würdig in Löbau.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung bereit und Grundstücke sind mir zum Verkauf übertragen.

Erst neuerlich haben wiederum Beispiele gelehrt, daß Käufer bedauern mußten, sich an mich wegen Ankauf eines Grundstückes nicht addressirt zu haben, weil sie durch mich überführt werden mußten, daß sie viel zu theuer gekauft hatten, und durch mich zu einem bessern und auch billigern Grundstücke gekommen wären. Ich befinde mich durch das Vertrauen, welches mir geschenkt wird, im Stande, in jedem innern Viertel der Stadt, wie auch Vorstädten, Grundstücke zum Ankauf nachzuweisen. Meine Bemühungen für die Besichtigungen durch meine Persönlichkeit, als auch die Nutzungsanschläge derselben geschehen jederzeit unentgeldlich; empfehle daher hiermit Einem geehrten Publikum stets bereitwillig meine Dienste. Görlitz, den 23. Febr. 1840.

Der Agent und Commissionair Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

Das Haus Nr. 1044 vor dem Laubaner Thore ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Eine Partie ¼° Ellen langes hartes Reissig

soll künftigen Montag den 24. Febr. in einzelnen Schocken auf dem herrschaftlichen Hofe zu Nieder=Moys meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

In Langenau, unweit des Hammerkretschams, ist verschiedenes Bauholz von 5 — 14 Viertel Stärke und 30 — 40 Ellen Länge, von jetzt an Dienstags und Freitags zu verkaufen.

Altmann, Holzhändler in Rothwasser.

Ohngefähr 60 Klaftern Stockholz, befindlich im Busche zwischen Langenau und Sohra, und eine Scheune im baulichen Wesen, von Holz und Lehm erbaut und mit Schoben gedeckt, verkauft, ersteres zu billigen Preisen, sofort der Schenkwirth Hainke in Langenau.

Ganz vorzüglich schöner aus Fließ=Karpfen gezogener 3jähriger Karpfensaamen ist dies Frühjahr auf dem Dominio Jahmen zu verkaufen.

Brau- und Brennerei - Verpachtung.

Die zum Dominio Ober-Bellmannsdorf Laubauer Kreises gehörige Brau- und Brennerei, an zwei Straßen gelegen, welche zeither für 260 und einige Thaler verpachtet gewesen, soll von Johanni d. J. anderweit auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werden. Pachtlustige können sich bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte, woselbst die nähern Pachtbedingungen jeder Zeit einzusehen sind, melden, und den Contract sogleich abschließen.

Das Wirthschafts-Amt von Ober-Bellmannsdorf, den 15. Februar 1840.

Die Dominial-Brauerei zu Kieslingswalde soll Johanni d. J. verpachtet werden; sich hierzu qualificirende, mit guten Zeugnissen versehene cautionsfähige Brauer können sich von heute ab dieserhalb täglich bei dem Dominio melden.

Müller.

Das Haus Nr. 68 ist veränderungshalber zu verkaufen.

Nutz- und Brennholz - Verkauf.

Auf dem Forstreviere Sänitz unweit Niesky steht eine große Quantität kieferne überaus kernige Baustämme, der 6/4 ellige Stamm zu 1 thlr. 2 gr., 7/4 ellige zu 1 thlr. 7 gr., 8/4 ellige zu 1 thlr. 15 gr., 9/4 ellige zu 2 thlr. 8 gr. und 10/4 ellige zu 3 thlr., ferner ein Bestand von 2 bis 250 Stämme Fichten zu 1 bis 3½ Elle Ummäßer zu 260 thlr., 120 Klftr. Scheitholz á 2 thlr. 16 gr., 1100 Klftrn. grünes Scheitholz mit Rollenholz vermengt à 1 thlr. 12 gr., 1200 Klftrn. kiehniges Stockholz à 16 gr., 1200 Schock trocknes kiefernes Reißig à 6 gr., sowie 10ellige vollkommen trockene Spündebretter à Schock 21 thlr., desgl. Tischler-Bretter à Schock 16 thlr. und 3zöllige kieferne Pfosten à Stück 1 thlr. zum Verkauf. Bestellungen werden auch auf dem Hofe zu Wohla bei Löbau angenommen.

H. F. Röttschke.

Gewerbeverein zu Görlitz. Dienstag den 25. Febr. wird Herr Dr. E. Tillich im Gebiete der technischen Chemie einen Vortrag halten.

Ohnweit Hohkirch stehen noch einige Hundert Klaftern 7/4 langes Scheitholz sowie auch Stockholz, welches ganz gut ausgetrocknet ist, zum freien Verkauf. Das Nähere ist im Gasthofe zu Hohkirch zu erfahren.

Alle Diejenigen, deren Pfänder vom Januar bis September 1839 in der Pfandleih-Anstalt haften, werden hierdurch erinnert, selbige einzulösen, widrigenfalls solche unwiederruflich der gerichtlichen Auction übergeben werden.

Pfandleih - Anstalt.

Ein großes und geräumiges Familienlogis, mit dem nöthigen Gelaß, ist in der Petersgasse zu vermiethen und zu jeder Zeit zu beziehen. Das Nähere bei der Wirthin C. C. verw. Schirach.

In Nr. 265 am Untermarkt ist die erste Etage gegen den Markt, getheil tzu vermiethen, desgleichen auch mehrere Gewölbe im Hause.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen auf der Rabengasse Nr. 778, und zum 1. April c. zu beziehen.

Nicolaigasse Nr. 292 ist eine freundliche und lichte Stube nebst Stubenkammer und allem übrigen Zubehör zum 1. April zu beziehen.

Auf dem Fischmarkt Nr. 61 b ist die obere Etage, bestehend in 2 Stuben, Alkoven, Bodenkammer, Küche, Keller und Holzgelaß, an eine stille geräuschlose Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

In Nr. 22 am Obermarkte sind zwei Stuben, eine im Vorderhause mit auch ohne Möbel und eine im Hinterhause, von jetzt ab zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Eine Stube und Stubenkammer für 1 oder 2 Herren ist in Nr. 33 gleich zu beziehen.

Eine Stube und Stubenkammer ist in der Wurstgasse Nr. 179 d zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Es sind zwei Gebett Betten zu verborgen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Eine Stube für eine einzelne Person ist in Nr. 3 zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Webergasse Nr. 407 sind einige Stuben an einzelne Herren mit oder ohne Möbel zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Gute alte Oelgemälde werden zu höchstmöglichsten Preisen zu kaufen gesucht. Offerten C. G. W. Görlitz beliebe man in der Exped. des Anz. abzugeben.

Ein noch gut conditionirter Kinderwagen steht zu verkaufen beim Zeichnenlehrer Thieme, Oberlangengasse Nr. 173.

Gute eßbare Kartoffeln, die Metze zu 11 Pfennige, der Scheffel 10 Sgr., sind fortwährend zu haben bei Schulze auf der heil. Grabgasse Nr. 937.

Ein Clavier von gutem Ton und empfehlendem Aeußern, das die Stimmung sehr gut hält, ist Veränderungswegen sogleich zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

Chemische Lampendochten für Professionisten, in langen Stücken, an Güte und Zweckmäßigkeit den übrigen Dochten gleich, welche im Dutzend verkauft werden, empfiehlt

Michael Schmidt.

Die jetzt so beliebte Königsseife aus der Fabrik der Herren Jung und Comp. in Leipzig, so wie Ananas- und Windsorseife empfiehlt zur geneigten Abnahme

Michael Schmidt am Obermarkt.

Citronen, gute, schlechte und ganz schlechte, auch dergleichen Saft für Seidenfärber in Parthien, verkauft zu höchst billigen Preisen

Michael Schmidt am Obermarkt.

Neuen Rigaer Kron-Leinsaamen verkauft in ganzen Tonnen, wie auch im Einzeln billigst

H. E. Göldner, Weber- und Neißgassen-Ecke.

Alte Görlitzer Gesangbücher, die im Druck noch rein sind, kauft F. Schubert, Buchbinder.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich das bereits schon seit längerer Zeit bestehende Geschäft einer Dampf-Druckerei für Seidenzeug, Tuch und Kattune in Kompagnie mit Hrn. Weise fortbetreiben werde, und nunmehr gehorsamst ersuche, alle geehrten Bestellungen unter der Adresse „Gröschel und Weise" einzusenden.

August Gröschel.

In Bezug auf Vorstehendes ersuchen wir unsere Geschäftsfreunde sowie ein geehrtes Publikum ganz ergebenst um recht bedeutende Bestellungen, indem wir bei einer Auswahl neuester Modemuster, die reellste und prompteste Bedienung versprechen.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Gröschel und Weise.

Die Jahresversammlung des oberlausitzschen Vereins zur Versittlichung verwahrloster Kinder werd am 28. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Landhause hierselbst statt finden, wozu alle diejenigen, welche für den Vereinzweck jährliche Beiträge entrichten, ergebenst eingeladen werden.

Görlitz, den 16. Februar 1840. Oertzen.

Dem, irrthümlicher Weise verbreiteten Gerücht: „daß ich dem hiesigen Bildhauer Fortange mein Geschäft überlassen habe", entgegne ich hiermit: daß ich durch die Pachtung einiger Sand-stein-Brüche in der Löwenberger Gegend, zwar einige Zeit von hier abwesend gehalten, aber auch in den Stand versetzt bin, Jede vorkommende Sandstein-Arbeit, besser und billiger zu liefern, als es bisher hier möglich war.

Während meiner Abwesenheit von hier, wird der Maurermeister Herr Kießler, wohnhaft vor dem Reichenbacher Thore ohnweit dem Gasthofe zur Sonne, die Gefälligkeit haben, alle Arten von Bestellungen an mich, zu übernehmen, deren schnellste und tadelfreieste Ausführung, bei den möglichst billigsten Preisen, ich hiermit zusichere.

Ein verehrtes Publikum hiesigen Orts und der Umgegend ersuche ich dem zu Folge um fernerweites bisher genossenes Vertrauen, und sehe geneigten Aufträgen deshalb entgegen.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Herrmann Knobloch, Bildhauer.

Gute Kartoffeln werden in Scheffeln, Vierteln und metzenweise verkauft in der Fleischergasse bei Franke sen.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Corduaner- und Lederarbeiterprofession zu lernen, kann sogleich ein Unterkommen finden bei Mstr. Schiller vor dem Neißthore Nr. 769.

Ein junger Mann von 24 Jahren sucht einen baldigen Dienst als Kutscher bei einem leichten Fuhrwerk und ist das Nähere in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Eltern, welche gesonnen sind ihre Töchter in die Stadt zu geben, können anständige Kost und Logis bekommen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Einige Knaben, die nicht mehr schulpflichtig sind, finden bald und dauernde Beschäftigung bei

Görlitz, den 18. Februar 1840. Const. Langner.

Ein Mädchen gesitteter Eltern, welche Fertigkeiten in den meisten weiblichen Arbeiten besitzt, sucht bei einer Herrschaft ein, ihren Fähigkeiten angemessenes Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. des Anz.

Ein Knabe von außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann zu Ostern a. c. unter annehmlichen Bedingungen placirt werden. Das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Görlitz am 18. Februar 1840.

Ein anständiges Mädchen, die in allen Handarbeiten geübt ist, nicht auf ein großes Lohn vielmehr auf eine gute Behandlung sieht, wünscht als Jungfer ein Unterkommen; das Nähere Brüdergasse Nr. 13 im Kleidergewölbe.

Masken-Ball-Anzeige.

Sonntags, den 1. März d. J., wird im Theater-Saale des Gasthofes zum Hirsch ein Maskenball abgehalten werden. Entrée à Maske 10 sgr. Für alles Uebrige wird bestmöglichst gesorgt seyn. Auch werden mehrere Tage vorher eine Auswahl von Masken hier zu haben seyn. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst Ernst Welt

Lauban, den 9. Februar 1840. im Gasthofe zum Hirsch.

Meine geehrten Freunde und Gönner werden Sonnabend den 22. d. M. zu einem Karpfenschmauß ergebenst eingeladen. Kummer.

Künftigen Sonntag den 23. Febr. Nachmittags 4 Uhr wird im Societäts-Saale Concert und nach Beendigung desselben vollstimmige Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst eingeladen wird.

Entrée à Person $1\frac{1}{4}$ sgr.

Mit großen Erstaunen habe ich erfahren, daß sich in hiesiger Gegend das lügenhafte Gerücht verbreitet hat, als habe mich meine Frau vergiften wollen. Ich lebe mit meiner Frau in der besten Zufriedenheit und habe daher in keinem Falle so etwas schreckliches von ihr zu befürchten; warne aber zugleich jeden vor Weiterverbreitung solcher schauderhaften Redensarten, indem ich dergleichen schlechte Subjecte gerichtlich belangen werde.

Schützenhain, den 13. Febr. 1840. Beier.

Diejenigen guten Freunde, welche sich mehrere Bücher bei mir geliehen haben, als: Gespräche aller Potentaten im Reiche der Todten; alte biblische Geschichten mit Kupfern, und noch mehrere andere verschiedenen Inhalts, ersuche ich, mir sie wieder zuzustellen, damit ich ihre Namen nicht erst aufrufen darf. Melzer sen.

Es ist am 12. d. M. ein braunes Hündchen mit einem blauen Halsbande und auf den Namen Moll hörend, abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung im Gewölbe des Hauses Nr. 323.

Auf dem Wege von Biesnitz nach Görlitz ist eine kurze Pfeiffe verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Anz. abzugeben.

In der Nacht vom 17. bis 18. Februar sind mir von meinem Frachtwagen 2 starke Hemmketten und zwei Schloßnagel gestohlen worden, welches in Summa 8 thlr. beträgt; ich warne daher Jeden vor Ankauf derselben und verspreche einen Thaler Belohnung dem, welcher mir genaue Auskunft über den Entwender giebt. Gottfried Kindler,

Getreidehändler, wohnhaft in der Nonnengasse Nr. 84.

Entwendeter Hund. Am vergangenen Freitage ist mir mein ein halb Jahr alter Hund, Fleischerhundrace, entwendet worden. Er ist schwarz und graustreifig von Farbe, hat vier weiße Füße und dergleichen Schwanzspitze, und hört auf den Namen Türke. Wer mir denselben wieder verschafft, erhält ein angemessenes Douceur und Erstattung der Futterkosten.

Burkhardt, Gastwirth in Rauschwalde.

Auf dem Wege von Siegersdorf bis nach Waldau ist Freitag den 14. Febr. ein Sack gelesener Schaafwolle, 53 Pfd., abhanden gekommen (muthmaßlich gestohlen); wer mir zur Entdeckung des Thäters behülflich ist, sichere ich eine angemessene Belohnung und Verschweigung seines Namens zu, und bitte hiesiges Mittel der Tuchmacher und Wollarbeiter, deren Verkauf in der Exped. des Anz. anzuzeigen.

W. Klingenberg's neueste Lieder.

Im Verlage der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung Carl Weinhold in Breslau, sind so eben erschienen und in Görlitz in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von August Koblitz, Untermarkt neben dem Gasthause zum Hirsch, zu haben:

Vier heitere Lieder,

1) Wie lieb du mir im Herzen bist, von Jean Paul. 2) Der Musikant, von George Keil. 3) Unbestand, von Fr. Kurtz. 4) Kirmeß-Lied, von Hoffmann von Fallersleben,

für eine Singstimme mit Pfte. Begleitung, den lieben Görlitzern freundlich zugeeignet von Wilh. Klingenberg.

Die Lieblichkeit dieser Lieder hat ihren durch viele Vorträge in Concerten und Soireen zu Breslau so zahlreiche Freunde erworben, daß wir dieselben zu den schönsten der neueren Lieder zählen und mit Ueberzeugung allen Sängern und Sängerinnen empfehlen können.

(Hierzu 2 literarische Beilagen aus hiesigen Buchhandlungen.)